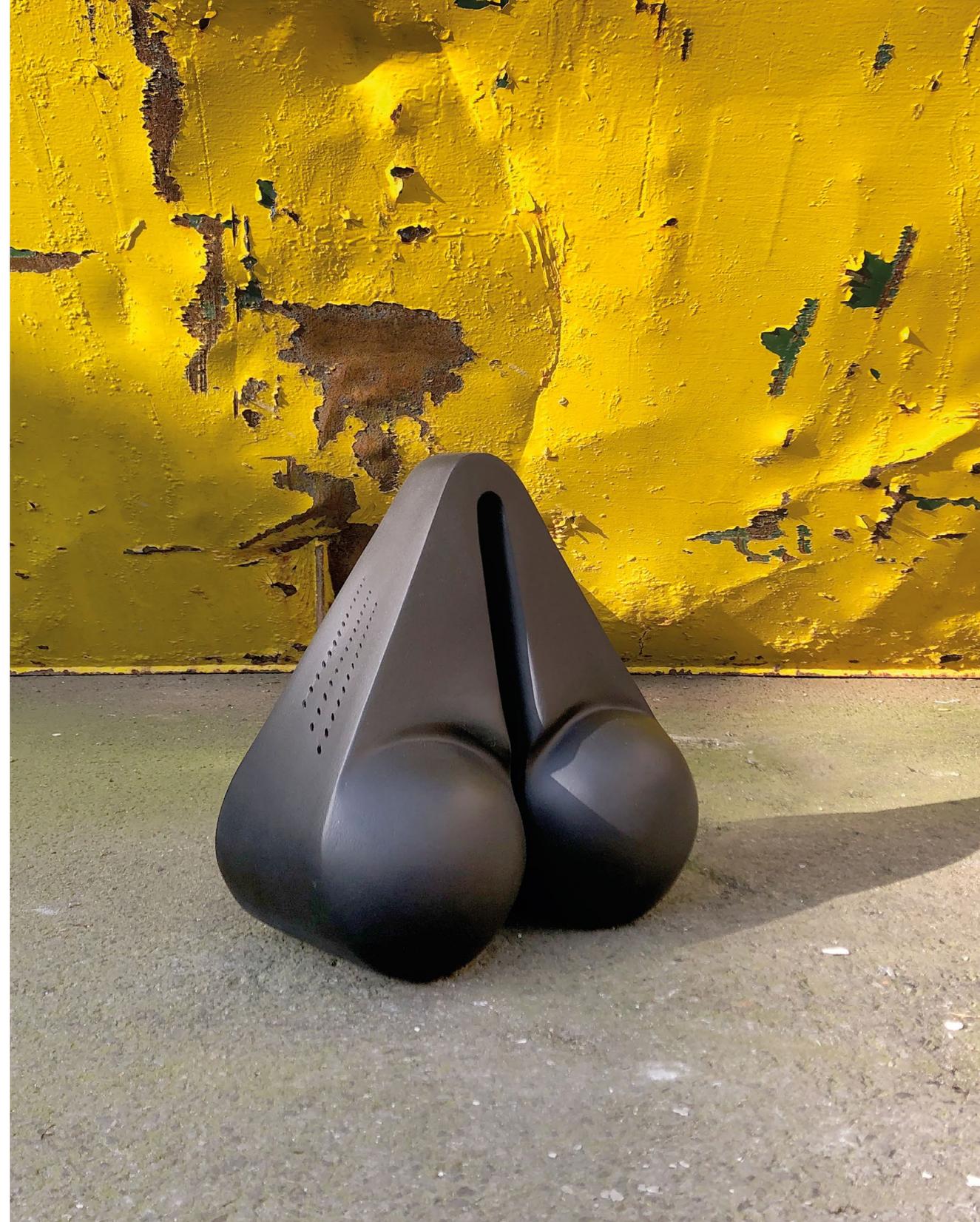
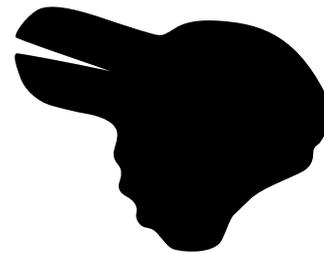


Kontexte

Entfremdung und Aneignung von Form, Welt und Körperlichkeiten, Denise Werth schafft Plastiken in denen Zeichen und Narrationen aufgegriffen und neu besetzt werden. Materialerzählungen, ästhetische Faszination und formale Erfindung aus verschiedenen Kontexten werden zusammengesetzt oder ad absurdum geführt und in einer autonomen Form mit individueller Assoziationskraft behauptet. So entstehen meist gegenstandslose, räumliche Bilder, die sich zwischen Abstraktion und konkreter Form bewegen und dabei individuelle Assoziationen entwickeln.



Von der Zeichnung kommend, steht die Idee vom Bild als Objekt im Fokus der Arbeit. Dabei werden Informationen zeichnerisch kondensiert und auf das Potential der räumlichen Realisierung überprüft. Es beginnt ein Prozess von Abstraktion und Reduktion bis Formen die gewünschte Präzision besitzen und in Neues, Offenes zu kippen beginnen. Sie erscheinen durch ihre formale Klarheit zugleich konkret und zeichnerisch und bieten eine Projektionsfläche für teils widersprüchliche Narrationen. Verschiebungen zwischen Kategorien wie künstlich/natürlich, real/virtuell, männlich/weiblich, Material/Zeichnerhaftigkeit erschweren die genaue Benennbarkeit und deuten auf eine Existenz im Zwischenraum.





Moisturizer, 2021
PVC, Ösen, Gurtband, ca. 95x60cm



Santa Maria, 2019
Relief aus MDF, Gips, Lackfarbe, 80x60x25 cm



Birne, 2019
MDF, Gips, Lackfarbe, 35 x 35 x 25 cm

„Zeichen gehören zu den ältesten Mitteln der Verständigung. (...) Mit dem Wort Zeichen benennen wir den Sachverhalt, daß etwas für etwas anderes steht. Damit ein Zeichen entstehen kann, müssen folgende Voraussetzungen gegeben sein: Das Zeichen muss sich auf etwas beziehen (...) und es muß eine bestimmte Form haben (...). Diese Form muß innerhalb einer Gruppe vereinbart sein (...), und schließlich muß das Zeichen bei dem Empfänger der Mitteilung eine bestimmte Wirkung haben, d.h. er versteht das Zeichen und reagiert entsprechend darauf.“⁰¹

„Das Symbol ist ein Sinnbild, das Ornament nicht. Das Symbol hat eine genau definierte Form, das Ornament nicht. Im Symbol ist die Anzahl vorhandener Formen oder Sujets exakt bestimmt, im Ornament nicht. Das Symbol verfügt über eine ausgewählte Farbe, das Ornament nicht. In der Form eines Symbols erkennen oder anerkennen verschiedene Personen das gleiche. (...) Das Ornament übermittelt keine Vereinbarung, ist nicht Botschaft irgendeines Kultes.“⁰²

„Symbol und Ornament sind nicht immer eindeutig voneinander zu trennen, vor allem nicht in ihrem frühgeschichtlichen Stadium, als das Ornament sich wahrscheinlich aus dem Symbol entwickelte.“⁰³

01 Erhardt D. Stiebner, Dieter Urban: Zeichen + Signets. München, 1982, S. 8

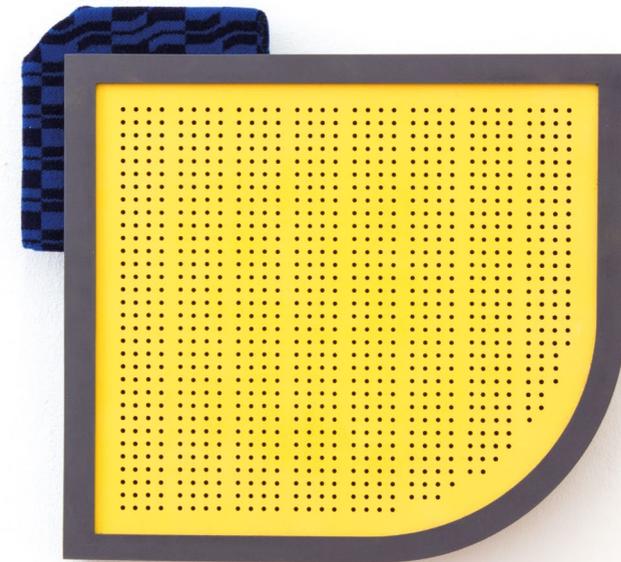
02 Philipp Luidl, Helmut Huber: Ornamente. Ornamentals. München, 1983, S. 7

03 Ebd., S. 8

Rechte Seite: Luft und Bahn, 2017

Gelasertes MDF, Lackfarbe,

Bezugsstoff nach DIN 4102 B1, 48,5 x 43 x 12 cm





Wearable, 2021
MDF, Kunststoff, Seil, 220 x 100 x 3 cm





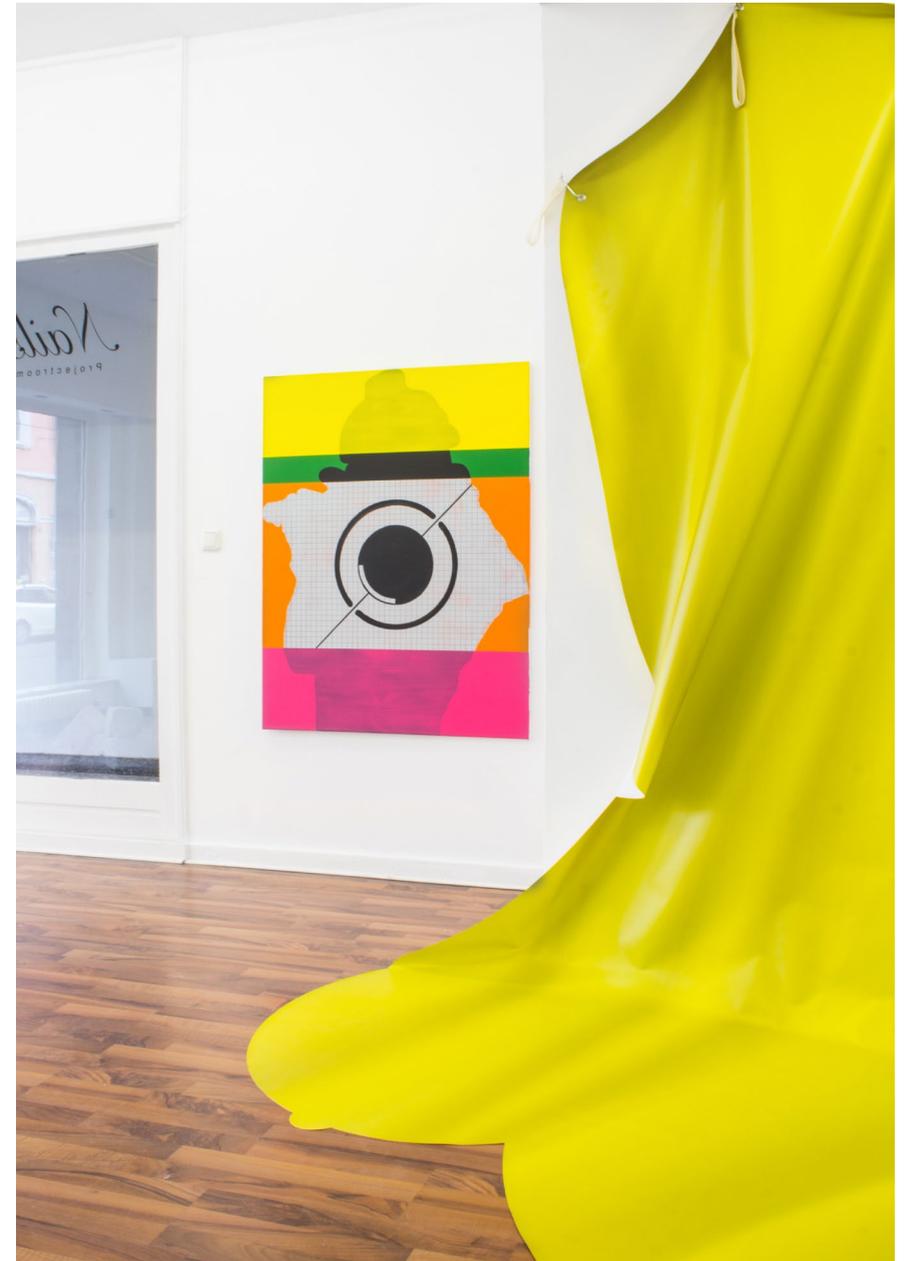
Tide, 2021
Gips, Lackfarbe, 60 x 50 x 45cm



Ausstellung Kosmetik, Nails Projectroom
mit Hidetoshi Mitsuzaki

Hidetoshi Mitsuzaki: BANG!, 2021
Acryl, Pigmentmarker auf Leinwand, 130 x 100 cm

Moisturizer, 2021
PVC, Ösen, Gurtband, 400 x 300cm





Ausstellung Kosmetik, Nails Projectroom
mit Hidetoshi Mitsuzaki



Bukett, 2020

Gips, Lackfarbe, Styropor, Holztisch ca. 180 x 60 x 40 cm



Lookin' for freedom, 2019
26 Gipsobjekte und Objekt „Raute“
MDF, Kunststoff, Gips und Lackfarbe
ca. 90 x 500 x 400 cm
Installationsansicht: Museum Folkwang



Best seat available, 2020
MDF, Textil, Gips, Lackfarbe, 70x50x6cm



Alle Wege führen zum Meer, 2018, Ausstellungsansicht, Kunstakademie Düsseldorf, Klasse Prof. Thomas Scheibitz



Alle Wege führen zum Meer, 2018
MDF, Gips, Lackfarbe, Collage, 90 x 80 x 60 cm



Detektor, 2020
MDF, Gips, Eimer, Blech, Lackfarbe, 40 x 60 x 40 cm



Handheld, 2020
Gips, Lackfarbe, 24 x 17 x 10 cm





Installationsansicht:
Rundgang 2019, Kunstakademie Düsseldorf
Schwan, Birne, Frauenstimmen im Weltall I





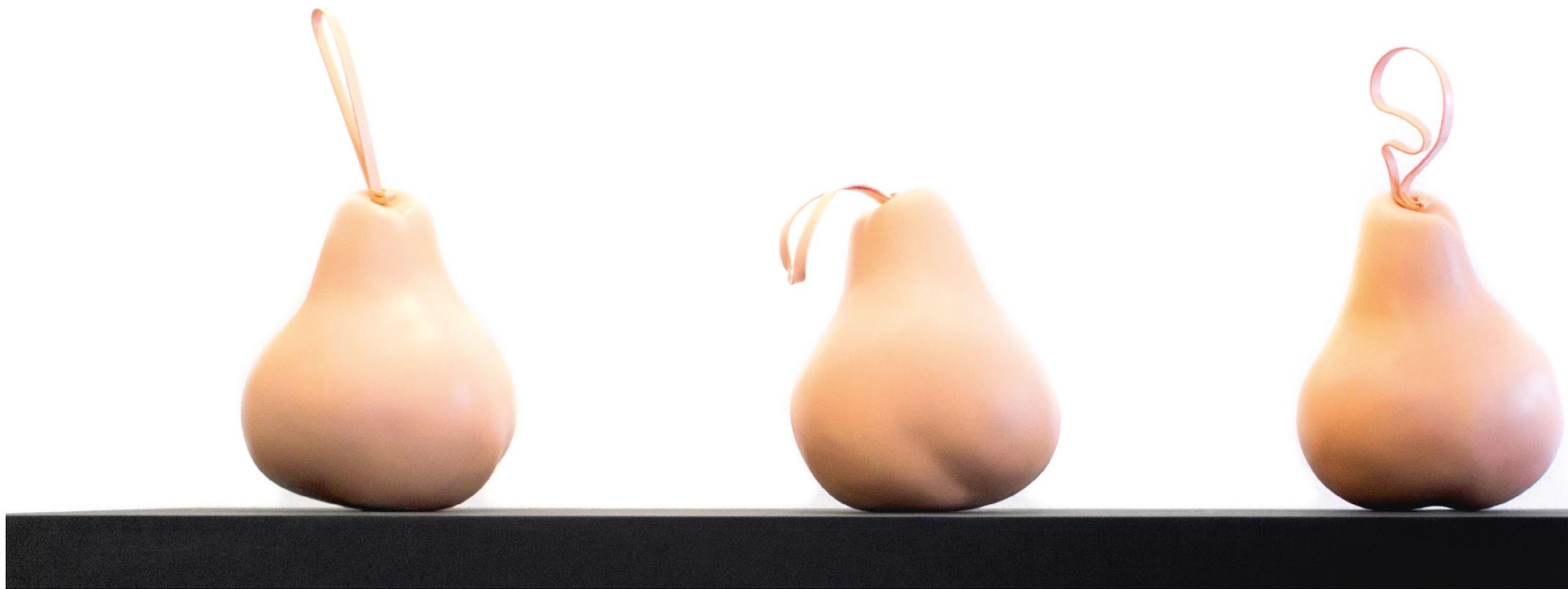
Kescher, 2021
MDF, Seil, ca.125 x 235 x 235 cm

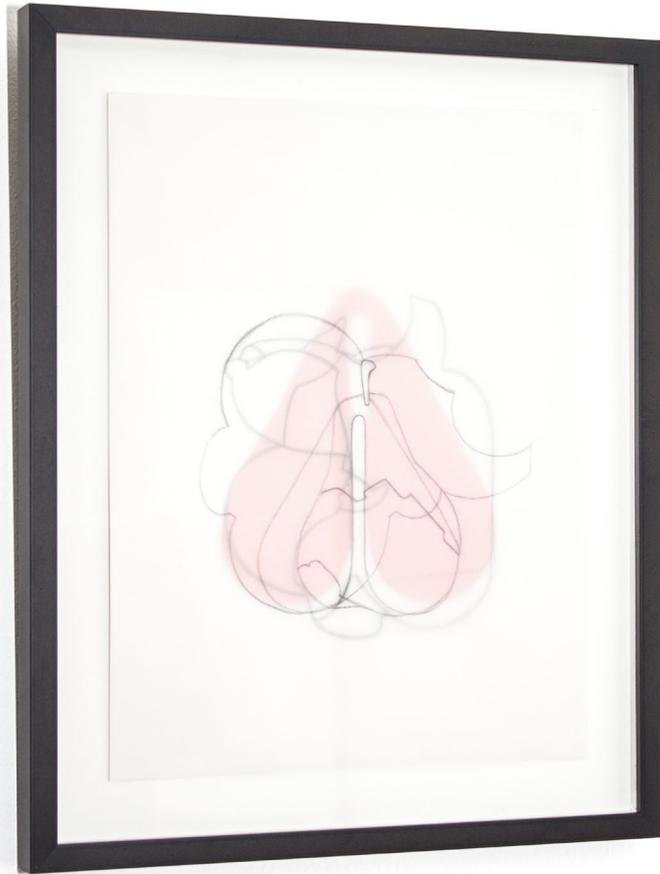


Wearable, 2021
MDF, Kunststoff, Seil, 220 x 100 x 3 cm
mit Studierenden der Kunstakademie Düsseldorf



Gruppe | Installation Frauenstimmen im Weltall II, 2020
MDF, Gips, Lackfarbe, Kunststoff, Metall, 160 x 140 x 52 cm





Studie, 2019

Acrylfarbe und Bleistift auf Papier, 30x24 cm, gerahmt



Fender, 2021
MDF, Kunststoff, Textilkabel
11,6 Zoll IPS-LCD-Bildschirm
43 x 20 x 16 cm
vimeo.com/521561874



Drei|San, 2018, MDF geformter Kunststoff, Stahl, 160×55×30 cm,
zusammen mit der Klasse Prof. Thomas Scheibitz



Studien, 2019

Acrylfarbe und Bleistift auf Papier und Transparentpapier, 30 x 24 cm, gerahmt

Installationsansicht: Museum Folkwang, Foto: Kai Werner Schmidt